

- Lasst uns mal die neuen Miniwälder, auf Denglish tini forests, ausprobieren. Die können auf Tennisplatzgröße nicht nur eine Menge gute Luft produzieren, sondern auch eine erstaunliche Artenvielfalt beherbergen und eine Menge Wasser speichern.
- Wir müssen unbedingt die „Schmuddelecken“ der Stadt dokumentieren und Schritt für Schritt beseitigen.
- Vielleicht hätten unsere Flüchtlinge Spaß daran, uns dabei zu helfen? Reden wir mit ihnen.
- Wir müssen unseren Wald wieder hinkriegen, klar. Mal sehen, welche Ideen die Förster haben. Wir sollten ganz mutig ALLES ausprobieren.

Stärken Sie uns den Rücken, denn: An uns soll`s liegen!



Unser nächster Bürgermeister ist heute 6 Jahre alt.

Als man in der Schule noch Lesen, Schreiben und Rechnen lehrte, lernte man Lesen, Schreiben und Rechnen. Das war einmal. 20% der Fünfzehnjährigen können nicht oder kaum Lesen!

Die Lösung ist so einfach wie radikal: Unsere Kinder müssen die weltbeste Bildung bekommen! Kosten dürfen keine Rolle spielen.

Nur:

Was kann man in einem Städtchen dafür tun? Probieren wir´s:

- Ein Problem sind die Eltern. Wir brauchen in Pfungstadt eine Einrichtung, die Eltern fit für die Schule macht. Elternbildung also, damit unser künftiger Bürgermeister die Schule ernst nimmt.
- Die Sportvereine sollen neben der amtlichen Schulreifepfung eine „Sportreifepfung“ anbieten. Und dann Programme für die Sporterziehung, denn Disziplin, Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und Gemeinschaftsgefühl werden im Sport gelernt.

- Programmiersprachen werden die neue Fremdsprache der Zukunft. Diese müssen gelernt und geübt werden. Dies kann nicht früh genug beginnen. Daher werden wir zusätzlich Programmierkurse für unsere Jüngsten anbieten.
- Und das kann durchaus während der Betreuung am Nachmittag stattfinden.
- Der „Pakt für den Nachmittag“ muss für Eltern bezahlbar sein. Also Übernahme eines Teils der Kosten durch die Stadt wo immer nötig.
- Unternehmer, Künstler und Freischaffende gehen in die Schulen und erzählen von ihrem Werdegang, ihren Träumen, Erfolgen und Rückschlägen – um Träume zu erzeugen und Willen zum Lernen.
- Wir haben eine gute Bücherei mit tollen Mitarbeiterinnen. Nehmen wir hier Geld in die Hand und machen wir sie zur erstklassigen Bildungseinrichtung.
- Wenn die Kleinen größer sind, besuchen sie die Ausbildungsbörse der Pfungstädter Betriebe. - Für unsere künftigen Nobelpreisträger fällt uns dann auch noch etwas ein, wetten?

Stärken Sie uns
den Rücken, denn:
An uns soll`s liegen!

Ansprechpartner:

Mathias Zeuner • Karl- Hechler- Weg 8 • 64319 Pfungstadt
Tel. 06157 8080791 • Mail mathias.zeuner@fdp-pfungstadt.de



Unbürokratisch, modern, charmant
Dein Pfungstadt von morgen!

An uns soll`s liegen!



Eine Stadt macht Karriere. Warum eigentlich nicht?

Eines können wir Ihnen versprechen:

Mit dieser Frage und immer wieder neuen Ideen dazu werden wir die Kollegen in der Stadtverordnetenversammlung und den Magistrat quälen, bis unsere Experimentierfreude ansteckend wirkt.

Zum Beispiel:

Mehr Gewerbe will jeder, aber nicht jeder hat Ideen wie diese:

- Die Stadt mietet leerstehende Läden an und gibt sie befristet für kleines Geld an Start-Ups bzw. Neuansiedler.
- Wir schaffen ein Kleingewerbezentrum. Das ist ein großes Gebäude für viele kleine Gewerbeeinheiten, die große Flächen nicht brauchen und kleine nicht finden.
- Wir suchen einen richtig großen Brocken oder seine Niederlassung. Große Firmen ziehen kleine nach.
- Wir errichten eine Abteilung Crowd-Funding bei der Stadtverwaltung, die professionell beim Sammeln von Risikokapital hilft. Gegen Gebühr versteht sich.
- Wir schnüren ein „Vorteilspaket“ für Neugründer und Umsiedler.
- Und wir brauchen endlich ein sehr gutes Hotel.

...aber auch:

- Wir werben privates Kapital für städtische Projekte
- Unsere geographische Lage ist erstklassig. Das muss das Stadtmarketing der Welt endlich mal klarmachen – und noch einiges andere.
- Wir meinen: Entweder machen wir den Hesse Tag in vernünftigem Rahmen richtig mit dem maximalen Gewinn für die Stadt – oder wir lassen es. Halbe Sachen sind fast immer rausgeworfenes Geld.
- Wir bringen Vereine, Wirtschaft und Politik zusammen, um das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt voranzubringen ...und vieles mehr, was hier keinen Platz hat.

Stärken Sie uns den Rücken, denn: An uns soll`s liegen!



Hier ist die Suppe teurer als die Brocken.

Über 150 Kommunen in Hessen haben die Straßenbeiträge bereits abgeschafft, und das aus gutem Grunde:

Der Verwaltungsaufwand frisst nämlich den Ertrag!

Und das fällt noch auf, wenn man einfach mal ein paar Dinge in Frage stellt:

- Immer weniger Pflanzstädter arbeiten in der Stadt. Seit 2000 haben wir 15% der Arbeitsplätze verloren. Die anderen Kommunen im Kreis haben im Durchschnitt 10% dazugewonnen. Hier muss etwas geschehen, und wir werden dafür sorgen:
- ..indem wir z.B. darauf dringen, die Stadtverwaltung von einem Unternehmensberater durchleuchten zu lassen. Diese Leute haben zwar bei Arbeitnehmern keinen guten Ruf, aber für uns Bürger wären sie ein Segen, und für neue Unternehmen auch. Siehe oben!
- Wir haben die höchste Gewerbesteuer im Kreis. Das schreckt auch den größten Lokalpatrioten ab, von Neuansiedlern ganz zu schweigen. Mehr Gewerbesteuererinnahmen durch Senkung der Gewerbesteuer! Siehe oben!
- Die schwarze Null im Haushalt schulden wir unseren Kindern. Aber wir schulden ihnen auch, mutig zu investieren, wo es nötig oder gar rentabel ist.

Stärken Sie uns den Rücken, denn: An uns soll`s liegen!

Unbürokratisch, modern, charmant

In ein paar Jahren soll man sagen: „Die Pflanzstädter haben`s gut.“

Weil nämlich:

- die Stadtverwaltung digitalisiert ist wie im estländischen Tallin, der Digitalstadt Europas, (Was die können, sollte uns doch auch möglich sein, oder?)
- unsere Ämter nicht nur dann öffnen, wenn alle Bürger arbeiten und eben nicht schließen, wenn sie Feierabend haben,

- wir den Durchblick haben, (denn die Sitzungen unserer Organe wie Stadtparlament und Ausschüsse werden per Live-Stream im Internet übertragen)
- wir die modernste Stadt-App haben, die es für Geld gibt,
- wir an jeder Ecke und selbstverständlich auch in den Stadtteilen öffentliches W-Lan haben,
- Pflanzstädter das schnellste Internet haben, in jedem Haus,
- wir deshalb eine richtig charmante Stadt sind
- mit einer Bürgerschaft statt Einwohnern (aber das liegt jetzt auch ein bisschen an Ihnen).
- die Ortsteile unabhängiger sind als anderswo und zum Beispiel ein eigenes Budget von 100.000 Euro haben. Wäre das nach Ihrem Geschmack?

Stärken Sie uns den Rücken, denn: An uns soll`s liegen!



Helle Köpfe statt heller Nächte

Wir Pflanzstädter leben auf 4.300 Hektar Fläche, für die wir die Verantwortung tragen. Wir wollen es schön haben, dennoch der Natur ihren Platz und Tieren ihr Leben lassen.

Damit das geht, braucht es aber Grips und keine grüne Religion:

- Lasst uns die Hälfte aller Straßenlaternen abschalten. Das gibt der Natur ihre dringend benötigte Nachtruhe zurück – und spart auch noch Geld. Wenn das klappt, können wir über intelligente Beleuchtung nachdenken, die sich z.B. nur einschaltet, wenn sie gebraucht wird.
- Lasst uns 1.000 Bäume pflanzen – in der Kernstadt und den Stadtteilen. Das wird wunderschön!
- Autobahnen und Eisenbahn machen genug Lärm. Unseren eigenen sollten wir so klein wie möglich halten
- z.B. mit Tempo 30 wo immer es geht. Ob man in 4,3 oder 5,2 Minuten durch Pflanzstadt durch ist, spielt nun wirklich keine Rolle.